**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 28

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heimischen Fabrikanten nicht aufzukommen vermögen. Denn fie find nicht nur auf ausländisches Rohmaterial angewiesen, sondern fie haben auch höhere Löhne auszurichten als die beutschen Konkurrenten. Geringere Ware fommt besonders aus Baben, feinere aus Saargemund, Dresben und Meißen.

In ber Glasmarenfabritation ift gegenüber bem Borjahr keine nennenswerte Beränderung zu erwähnen. Das einzige, was etwa zu verzeichnen ware, ift ber Rückgang bes Imports aus Frankreich und ber bamit zusammenhängende Bumachs ber Ginfuhr aus Deutschland und Belgien. Deutsch= land zeichnet sich aus durch die niedrigen Preise seiner Probutte, besonders in den Beleuchtungsartiteln. Diefe find nachgerade fo billig geworden, daß fich die Fabritanten felbft unaufhörlich barüber beklagen.

Da ber Berbrauch von Glaswaren immer beträchtlicher wird, fehlt es ben schweizerischen Glashütten nicht an Arbeit und auch die Aussichten für die nächste Zukunft find nicht ungünstig. (Shluß folgt.)

# Verbandswesen.

Rantonaler Gewerbe-Berein Zürich. Sonntag ben 7. Oftober findet in der Tonhalle eine Delegierten-Bersammlung des kantonalen Handwerk- und Gewerbevereins ftatt. Nach den statutarischen Geschäften (Rechnungsabnahme, Jahres= bericht, Wahl bes Vorstandes und bes Präfidenten u. f. m.) folgt ein turger Bericht über ben bisherigen Gefchäftsgang ber Ausstellung und ein Vortrag über bas Submiffionswesen, Referent: Herr M. Linde.

Der Gewerbeverein der Stadt Lugern versammelte fich gur Entgegennahme eines Referates bes Bereinspräfibenten, Schreinermeifter Frang Herzog, über die Bewerbemuseums= Frage. Der Referent hat bereits mit einer Sammlung von Objetten für ein zufünftiges Gewerbemuseum in Lugern begonnen. Wie fehr dieses gemeinnützige Borgehen Anklang gefunden hat, beweift der Umstand, daß innert wenigen Wochen seitens von Gewerbetreibenden Objekte im Betrage von 3000 Franken für diese Sammlung gezeichnet worden find. Bur vorläufigen Unterbringung biefer Sammlung ift vom Stadt= rat auf ein bezügliches Gesuch hin ein paffendes Lokal im Pfyffer'ichen Sause in ber Weggismatt zugefichert worben. Der Referent machte ben Borichlag, eine besondere Kommission zur Förderung der Museumsfrage zu bezeichnen, mas einmütig zum Beschlusse erhoben murde.

Fünfzigste Jubelfeier des Gewerbevereins Solothurn. Um Sonntag feierte der Gewerbeverein der Stadt Solothurn, als der zweitältefte ber schweizerischen Bewerbevereine, ben Ablauf bes fünfzigsten Jahres seines Beftehens. Der Bentralvorstand bes schweiz. Gewerbevereins war vertreten burch die HH. Glauser und Werner Arebs. Biel und Aarau hatten Abordnungen geschickt. Das Fest war zahlreich besucht. In der Einstedelei hielt Bankdirektor Ziegler eine herrliche Rede vor dem Denkmal F. Brunners, des Gründers des Bereins, in welcher er "diesen Mann, welcher als edles Beispiel republikanischer Tugend der Mit- und Nachwelt vorangeleuchtet hat", feierte.

## Verschiedenes.

In Rurich wurde ein Lehrlings-Batronat geschaffen zu gunften junger, namentlich unbemittelter ober alleinstehender Leute, die zu tüchtigen und zugleich gutgefinnten Handwerkern herangebildet werden sollen. Von der richtigen Ansicht aus= gehend, daß mit ber Arbeit in ber Werkstatt und bem bon ber Gewerbeschule fo reichlich bargebotenen Unterricht nicht alles gethan sei, sondern auch im übrigen das Leben der noch unerfahrenen Jünglinge einer gewissen Pflege bebürfe, wurde von einer Anzahl gemeinnütiger Gesellschaften ber Stadt und bes Bezirks Zürich beschlossen, in ber Weise sich derselben anzunehmen, daß jedem, für den oder von dem es

gewünscht wird, ein verständiger und wohlwollender Mann als Patron und väterlicher Freund an die Seite geftellt werbe, ber im Namen ber genannten Bereinigungen bei ber Auswahl des Meisters, des Kostortes u. s. w. ihm mit Rat und That beistehe und nach Kräften auch für eine ange-messene Berwendung ber freien Zeit besorgt fet. Das Werk ist bereits in vollem Gange. Bon 36 Jünglingen, die schon jest angemelbet wurden, hat die von den mitwirkenden Befell= schaften und Bereinen beftellte Kommission eine ziemliche Anzahl durch Lehrberträge bei tüchtigen Meistern untergebracht und jedem einen besonderen Patron gegeben, der fich seiner annimmt. Bon ben Beiträgen, bie im Betrage ca. 4000 Fr. für die Zwecke bes Batronates zur Verfügung ftanden, dienten bis heute ca. 700 Fr. bazu, einzelnen und unbemittelten Lehrlingen bei der Entrichtung des Lehrgeldes, beim Bezug eines paffenden Roftortes, für Unichaffung von Rleibern und Werkzeugen behilflich zu fein.

Gewerbeschul-Bundessubvention und Uri. Letter Tage fand nach dem "Gidgenoffen" in Luzern eine Delegiertenver= sammlung der zentralschweizerischen Grütli= und Arbeiter= vereine ftatt. Dabei wurde von einem Delegierten aus Uri folgende unglaubliche Mitteilung gemacht: "Bor einiger Beit unterhielt ber Sandwerker= und Gewerbeverein in Altdorf Fortbildungsichulen für feine Lehrlinge und gelangte in Folge beffen an die Bunbesbehörden um einen Beitrag an die Rosten. Natürlich mußte dies durch die Instanzen der Urner Behörben geben und es erhielt barauf ber Berein für feine gemeinnütigen Beftrebungen 300 Fr. bom Bunde gu= erkannt. Der Erziehungsrat tam in den Befit biefes Be= trages und nach breis ober viermaligem Besuche bon Seiten bes Gewerbevereins von Altdorf erhielt berfelbe 250 Fr. Man wollte ihm zuerst weniger geben von dem Gelbe, bas ber Bund speziell für fie bewilligt hatte."

Wir halten dafür, eine solche Mitteilung könnte nicht in ber Preffe furfieren., ohne bag fofort von amtlicher Seite und zwar jowohl von eidgenöffischer als fantonaler, ber wirkliche Sachverhalt klargestellt und veröffentlicht wird.

Majdinenfabrit in Bern. Bir lefen im "Sanbels= amisblatt": Die Attiengesellichaft ber Ludwig von Roll'ichen Eisenwerke in Solothurn hat aus der Liquidation der "Mafcinenfabrit Bern" in Bern einen Teil ber Wertftätten biefer Gefellichaft, nämlich bie ehemalige Marcuardiche Bie-Berei und Maschinenfabrit, täuflich erworben und betreibt biefes Geschäft als Zweigniederlaffung unter ber Firma "Giegerei Bern" weiter. Geschäftszweige find ! Giegerei u. Maschinenfabrit. Domizil: Muesmatte bei Bern. Besondere statutarische Bestimmungen bestehen für diese Filiale nicht. Bur Bertretung ber Giegerei Bern find in erfter Linie be= rechtigt die Direktoren ber Gefellichaft: Robert Meier in Niedergerlafingen, Karl Gugler in Choindez bei Courrendlin nnd Johann Dubi in Niebergerlafingen; fodann zeichnet für diefelbe als Direktor: Eduard Rupprecht von Laupen, Ingenieur, in Bern.

Aftiengesellschaft für Fabrikation Reishauer'icher Wertzeuge. Die Filiale biefer Fabrit in Rusnacht, früher im Befite des jegigen bemahrten, technischen Leiters, Berrn Landolt, die sich speziell mit der Anfertigung von fog. Spiralbohrern in allen erbenklichen Größen und in porgüg= lichster Qualität befaßt, wird gegenwärtig mit dem Saupt= geschäft in Zürich III vereinigt.

Cementguß-Dachfalzziegel. Der Wiener Bauindustrie-Beitung entnehmen wir über Cementguß=Dachfal3= ziegel folgende Mitteilung:

Den aus Thon gebrannten und im Baufach schon feit lange eingeführten Dachfalzziegeln scheint in ben aus Cement= guß hergestellten Dachplatten eine gefährliche Konkurreng gu erstehen. Sie haben sich vermöge ihrer Borzüge in gewissen Gegenden schnell Terrain erobert. Und es scheint, daß sie eine immer größere Berbreitung finden werben; fie find

nicht allein wohlfeil, fonbern auch verhältnismäßig leicht, benn 1 m2 eingebedte Dachfläche wiegt nur girka 38 kg. außerdem laffen fie fich leicht verlegen; ferner find fie vollftändig mafferdicht und haben ein gefälliges Aussehen. Ihre Länge ift 33 cm ihre Breite 20 cm. Durch Gintauchen in heißen Teer werden fie ichwarz gefarbt und glafiert, außerdem fonnen fie noch blau, rot, gelb 2c. gefärbt werben, fo daß fich mit ihnen gemufterte Dachflächen herstellen laffen. Im Königreich Sachsen ift unlängst eine große Fabrit gur

umfassen per Jahr mehr als 800 Rummern. In ben nächften Jahren -werben für 5,200,000 Franken Neubauten gu er= stellen seien.)

Bauwesen in Bern. Der Stadtrat entschied fich nach vierstündigen Verhandlungen in Bezug auf den Bau der Rornhausbrücke mit 46 gegen 13 Stimmen für bas Projekt Probst, Schäppi und Wolf (Gisenkonstruktion). Die Minderheit beantragte Unnahme bes Projeftes von Stadtingenieur von Linden (Gifenkonstruktion mit fteinernen Pfeilern). Gin

## "Aufgaben für das Fachzeichnen der Aunstschlosser"

nennt fich ein von G. Herter in Altona bearbeitetes, im Berlag von A. Podwig in Stade erschienenes und burch die technische Buchhandlung von W. Senn jun. in Zürich à 75 Cts. zu beziehendes heft, das 12 verschiedene Aufgaben für das Fachzeichnen ber Runftichloffer enthält und gewiß jedem

Gewerbeschullehrer und Schloffer hochwilltommen ift. Muster teilen wir daraus Aufgabe 3 wörtlich mit und fügen nur noch bei, daß das heft auch Bewichtstabellen ber ber= ichiebenen Gifensorten enthält, wodurch Bewicht und Roften ber einzelnen Arbeiten leicht berechnet werden fonnen.

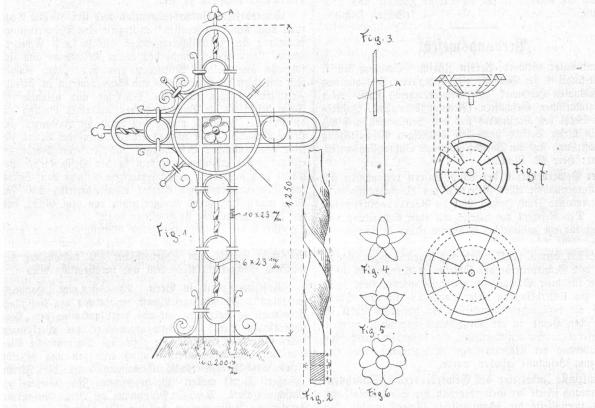


Fig. 1: Stizze eines Grabkreuzes. Soll in 1:10 und im Detail (natürliche Größe) gezeichnet werden. Fig. 2: Gedrehtes Flachetien.

Fig. 3: Ginschiebung des Rleeblattes auf den Rreugenden. Fig. 4, 5, 6: Beispiele von Rosetten, die verwendet werden fönnen.

Fig. 7: Aufriß, Grundriß und Austragung einer Rosette. Die Austragung ist aus der Stizze genügend erfichtlich.

Um ein Grabfreuz in bestem und richtigem Berhältnis gu zeichnen, teile man die ganze Höhe desselben in drei gleiche Teile; der untere Teil bis zum Kreuzungspunkt der Arme enthält zwei Drittel der Höhe. Die Länge der Arme und des oberen Kreuzteils

beträgt je ein Drittel der ganzen Höhe. Das Zeichnen der Volute erhöht hier die Aufgabe des freien Zeichnens um ein Geringes.

Berftellung folder Cement=Dachfalgziegel erbaut worben, bie schon reichlich beschäftigt ift und gute Ware liefert.

Wir fonnen biese Mitteilung bahin erganzen, bag in ber Schweiz die erfte Cement-Dachziegelei in diesem Frühjahr durch Hr. Otto Brunner in Bern errichtet wurde. Da= felbft werden biefen Berbft noch eine Anzahl Gebäude mit solchen Cement-Falzziegeln eingedeckt werden. Die Resultate ber eibg. Anftalt gur Prüfung von Baumaterialien in Burich fielen fehr zu Gunften Diefes relativ neuen Bedachungsmateriales aus.

Bauwejen in Zürich. Der Große Stadtrat beschloß bie Schaffung ber Stelle eines zweiten Stadtbaus meifter 8. (Der Stadtrat teilt mit, daß zu verwalten feien für 12 Millionen öffentliche Gebäude, für 21/2 Millionen Mobiliar, ferner 14 Friedhöfe und die Bromenaden; gu beaufsichtigen find 45 Abwarte; die Geschäfte der Baupolizei Antrag von Nationalrat Byg, die Gemeinde über die beiben Projette entscheiben gu laffen, beliebte nicht.

Bauwefen in Winterthur. Die Metallinduftrie geht hier sehr gut, die großen Ctabliffements vergrößern sich fortwährend, mas infolge Bevölkerungszuwachs eine rege Bauthätigkeit verursacht. Bum Unterschied gegen Burich werben teine Bracht= und Rafernenbauten erftellt, fondern faft ausichlieglich kleine für den Arbeiter= und Mittelftand berechnete, einfache, aber saubere heimelige Landhäuser mit Garten, welche sofort Abnehmer finden und auch dem Unbemittelten erlauben, fich ein Gigenheim zu erwerben.

Um Burichfee zeigt fich rege Bauthatigkeit, befonders in der Nähe der Hauptstadt. In Thalweil wird beim Bahnhof ein neues Quartier bon 9 Säufern erfteben.

Die Wasserversorgung der Gemeinde Billmergen im Voranschlag von 80-85,000 Fr. ift der renommierten Firma